

# Hospiz IBBENBÜREN e.V.

Hilfe und Begleitung



## HIER UND HEUTE NEUES - BESONDERES - AKTUELLES NEWSLETTER 12/2018

### Rückblick auf das JAHR 2018

#### Ausblick auf 2019

Ein ereignisreiches Jahr 2018 neigt sich langsam dem Ende und es ist die Zeit, sich auf das, was gewesen ist, zu besinnen.

Auch im Hospiz Ibbenbüren e.V. hat sich wieder ganz viel bewegt. Die Zahl der aktiven Sterbebegleiter/innen hat sich auf 28 erhöht und auch im Bereich der Trauerbegleitung sind inzwischen 6 ehrenamtliche Trauerbegleiter/innen im Einsatz. In diesem Jahr wurden 43 Menschen auf ihrem letzten Weg begleitet, davon 13 in häuslicher Umgebung und 30 in Pflegeeinrichtungen. Das Hospizcafe für Trauernde besuchten 2018 über 130 Gäste, an dem Gesprächskreis für Trauernde nahmen 14 Menschen teil. Auch die Nachfrage nach Einzelbegleitungen für Trauernde wächst und beläuft sich bis Anfang Dezember auf 18 Begleitungen. Die tatsächlichen Zahlen sind noch etwas höher, da viele Begleitungen noch nicht abgeschlossen sind und daher in die Zahlen des nächsten Jahres einfließen werden.

Im Kreis für Öffentlichkeitsarbeit sind derzeit 10 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen aktiv, Vorstand und Beirat bestehen aus insgesamt 12 aktiven Mitgliedern. Die Gesamtmitgliederzahl hat sich in diesem Jahr auf 214 Mitglieder erhöht. Wir haben im Jahr 2018 Vieles gemeinsam auf den Weg gebracht. So gibt es im hiermit schon die fünfte Ausgabe des Newsletters, der vierteljährlich erscheint und über das aktuelle Geschehen im Verein berichtet.

Das Projekt „Trauer braucht RAUM“ hat ein erstes großes Ziel erreicht: es gibt nun den „Treffpunkt Trauer“ des Hospiz Ibbenbüren e.V. an der Oststraße.

Die Kooperationen mit den Pflegeeinrichtungen und der Stadtbücherei laufen sehr gut und bieten immer wieder Gelegenheiten zum Austausch.

Unsere Homepage haben wir überarbeitet. Viele Änderungen sind schon umgesetzt, einige folgen im neuen Jahr. So werden dort z.B. nun alle aktiven Mitglieder mit Foto und kurzem Steckbrief vorgestellt.

Bei den Begleitertreffen mit der hauptamtlichen Koordinatorin Andrea Lammerskitten sowie bei den Supervisionen konnten sich alle aktiven Begleiter regelmäßig austauschen. Auch bei Fortbildungen und gemeinsamen Ausflügen ergaben sich viele gute Gespräche.

Zur Unterstützung der Errichtung des „Hospizhaus Teckenburger Land“ konnten wir durch unsere Spardosen-Häuschen-Aktion in diesem Jahr bereits 4000 Euro sammeln.

Im Jahr 2019 erwarten uns viele interessante Veranstaltungen (s.Rückseite d. Newsletters) und viele Ideen für weitere Aktivitäten im Hospiz Ibbenbüren e.V.

DANKE an alle, die auf ihre Weise auch in diesem Jahr dazu beigetragen haben, den Hospizgedanken zu den Menschen zu tragen, sie zu begleiten und über unsere Arbeit zu informieren.

**Allen eine besinnliche Adventszeit,  
schöne Weihnachten und ein gutes Jahr 2019!**

## LESUNG IN DER STADTBÜCHEREI IBBENBÜREN



Am 16. November fand in der Stadtbücherei Ibbenbüren, Kooperationspartner des Hospiz Ibbenbüren e.V., erstmals eine Lesung statt.

Unsere Koordinatorin Andrea Lammerskitten hat diesen Nachmittag zusammen mit den ehrenamtlichen Begleiterinnen Sandra Schulze Isfort, Doris Schonhauer und Petra Wall vorbereitet und gestaltet. Stephanie Schmitz, stellv. Leiterin der Stadtbücherei, unterstützte diese Aktion und sorgte mit Kaffee und Gebäck für eine behagliche Atmosphäre.

Den Anfang machte Petra Wall, indem sie aus dem Buch „**Leni und die Trauerpfützen**“ von Hannah-Marie Heine vorlas. Dabei wurde ganz deutlich, dass Kinder anders trauern als Erwachsene.

In dem Buch „**Und dann stand einer auf und öffnete das Fenster**“ von Susann Pásztor, aus dem Doris Schonhauer vorlas, geht es um all die Herausforderungen, denen ein ehrenamtlicher Sterbebegleiter sowie die von ihm begleitete Frau sich stellen und wie Umfeld und Familie mit dieser besonderen Situation umgehen.

Sandra Schulze Isfort las aus dem Buch „**Hannes**“ von Rita Falk vor. Hier wird eindrucksvoll beschrieben, wie der beste Freund von Hannes, der nach einem Unfall im Koma liegt, sich mithilfe von Briefen an Hannes wendet und so schon vor dem Tod von Hannes seinen ganz eigenen Trauerweg findet. Die Zuhörer/innen, die den Weg zu dieser Lesung fanden, kamen mit den Begleiterinnen ins Gespräch und alle Beteiligten sind sich nach diesem Nachmittag einig, dass dieses Angebot im nächsten Jahr wiederholt werden soll.

Impressum:

Hospiz Ibbenbüren e. V.  
Klosterstraße 21, 49 477 Ibbenbüren  
Tel. 0 54 51 - 96 44 64  
E-Mail: hospiz-ibbenbueren@gmx.de  
www.hospiz-ibbenbueren.de

# Wir sagen DANKE!

Viele Menschen setzen sich für den Hospiz Ibbenbüren e. V. mit ihrer Zeit, ihren Ideen, ihren Fähigkeiten und großzügigen Spenden ein. Ihnen allen möchten wir ganz herzlich danken. An dieser Stelle möchten wir in jeder Ausgabe einige Aktionen und Projekte zugunsten des Hospiz Ibbenbüren e. V. vorstellen.



**DANKE** sagen wir an dieser Stelle allen, die dazu beigetragen haben, dass es den „Treffpunkt Trauer“ nun gibt, dass die Räume renoviert und auch schon eingerichtet werden konnten.

Wir bedanken uns für jede hilfreiche Hand, für die vielen Sachspenden, für die großzügigen Geldspenden und die Unterstützung unserer Vermieterin sowie unserer Familien.

**DANKE** an Michael Merschmeyer, Rüdiger Wall mit seinen Kollegen Gerhard Remke und Heinrich Dierkes vom Repair Mobil sowie Laurenz Esch und Walter Bühner für Euren tollen Arbeitseinsatz!

Unser Dank geht an die Familie Knoop und Möbel Harwig für die Möbel, das Geschirr und die Küche, an die Stadtwerke Tecklenburger Land und Frau Woltring für den Kühlschrank und die Kaffeemaschine, an Ruth Heine für das Nähen der Gardinen, an Susanne Tröger, den Ibbenbürener Baumarkt und die Helfer und Helferinnen aus den eigenen Reihen (Christine und Paul Hartwig-Ullrich, Ulla Dirkmann, Bernd Heine).

Wir wünschen uns, dass unser „Treffpunkt Trauer“ sich nun zu einem Ort der Begegnung entwickeln kann, wo sich jeder Trauernde mit seinen Gedanken und Gefühlen gut aufgehoben fühlt.

Ihr Team der Trauerbegleiter/innen des Hospiz Ibbenbüren e.V.

## Crowdfunding denn: Viele schaffen mehr

Die VR-Bank Steinfurt eG stellt eine Plattform zur Verfügung, auf der soziale Projekte eingestellt werden können, um auf diese Weise Spenden für das Projekt zu sammeln. Das Besondere dabei ist, dass die VR-Bank jede Spende zwischen 5 Euro und 50 Euro verdoppelt. So wird aus vielen kleineren Spenden schnell eine große Spendensumme.

Wir haben unser Projekt „Trauer braucht RAUM“ dort eingestellt. Hier kann noch bis zum 5. Februar 2019 gespendet werden und wir freuen uns über jede Unterstützung. Nähere Informationen gibt es unter:

[www.viele-schaffen-mehr.de/trauer-braucht-raum](http://www.viele-schaffen-mehr.de/trauer-braucht-raum).

## DANKE FÜR DEIN LEBEN

Es ist schön, dass es dich gab, und gerne hätte ich dich noch bei mir behalten.

Es gibt halt Menschen, die sterben einfach zu früh, selbst wenn sie hundert Jahre alt würden. Auch dann würde ich dich noch vermissen.

Ich schaue zurück auf dein Leben, sehe dich hier, sehe dich da, ganz lebendig. Eigentlich ist es unvorstellbar, dass dies vorbei ist, dass wir nicht mehr gemeinsam nach vorne schauen können. Dass aus all unseren Plänen, Gedanken und Wünschen jetzt einfach nichts mehr wird.

Vielleicht besteht ein Großteil des Lebenssinns einfach nur darin, das Leben zu leben, so wie es ist, sich in Freude zu freuen, in Trauer zu trauern und Kummer zu tragen. Doch in all dem den Funken zu wahren, der einen im Innern am Leben erhält, nie den Respekt vor dem Leben verlieren, das Schicksal anzunehmen, wie es kommt.

Es war gut, dass es dich gab, ein Leben ohne dich hätte ich mir gar nicht vorstellen können und wollen. Und auch wenn es jetzt schwer ist, so ohne dich zu leben, werde ich gerne zurückdenken an dich, an uns, mit all dem, was wir füreinander waren und sind und bleiben werden, solange ich lebe.

Jochen Jülicher

## WEIHNACHTEN IM AUGUST

*Lieber Opa,*

als ich 16 Jahre alt war, fragte ich dich einmal, was du dir denn zu Weihnachten wünschen würdest. „Ach, weißt du, Markus“, sagtest du, „ich wünsche mir, dass jeden Tag Weihnachten ist.“ „Jeden Tag Weihnachten, Opa?“ wunderte ich mich. „Jeden Tag? Weißt du, wie viel Stress das ist? Ehrlich? 365 Tage im Jahr?“

„Ja, wäre das nicht großartig?“ antwortetest du lächelnd. „Jeden Tag ein wunderbares Essen. Schöne Weihnachtsmelodien. Wir könnten uns alte Geschichten am Kamin erzählen. Und wenn wir alle Geschichten erzählt hätten, würden wir uns einfach neue ausdenken. Wir könnten den Weihnachtsbaum jeden Tag neu schmücken – auslösen, wer als nächstes die Farben der Kugeln aussuchen darf. Wir würden uns jeden Tag sehen. Ihr wart hier bei mir, ich wäre hier bei euch. Jeden Tag. Ja, das wünsche ich mir.“ An Heiligabend schenkte ich dir dann einen Briefumschlag mit drei kleinen Zetteln, auf denen jeweils stand „Gutschein für einen Weihnachtstag“. Im Laufe des Jahres hast du diese Zettel dann immer eingelöst. Wenn andere im Sommer gegrillt haben, haben wir dann Weihnachten gefeiert und Kekse gebacken. Wenn andere zu Karneval „Und wenn et Trömmelche jeht“ hörten, lauschten wir dem Kling-Glöckchen, klingelingeling.

Opa, auch dieses Jahr hatte ich für dich einen Briefumschlag mit drei kleinen Zetteln vorbereitet. Drei Weihnachtstage, die wir nun nicht mehr miteinander verbringen können. Anfang Oktober gingst du von uns. Wochen sind seitdem verstrichen und man könnte hoffen, dass die Zeit geholfen hat und die Wunden geheilt sind, die Trauer vorüber ist. Doch dies geschieht nur langsam – noch immer fehlst du so unglaublich sehr. Noch immer fällt es mir schwer zu akzeptieren, dass du die Gutscheine niemals einlösen wirst. Ich habe dein Geschenk etwas abgeändert und das Wort „Weihnachtstag“ durchgestrichen. Stattdessen steht nun auf den drei Zetteln „Gutschein für einen Uropa-Paul-Tag“. Dein Urenkel Paul wird diesen Brief heute unterm Weihnachtsbaum finden. Er wird mit seinen acht Wochen noch nicht sonderlich viel damit anfangen können – jedoch darf er die Gutscheine, sobald er im passenden Alter ist, einlösen. Ich werde dann mit Paul etwas unternehmen, das auch du zu Lebzeiten geliebt hast. Ich erzähle ihm Geschichten aus deinem Leben und versuche, all deine Erfahrung, all deine Liebe, die du mir geschenkt hast, an ihn weiterzugeben.

Vielleicht schnitzen wir an einem der Gutscheine

Tage etwas aus Holz. Vielleicht schauen wir uns ein Eishockey-Spiel an.

Vielleicht feiern wir aber auch Weihnachten im August.

*Dein Markus*

## TERMINE ZUM VORMERKEN:

Veranstaltungen der Fabi in Kooperation mit dem Hospiz Ibbenbüren e.V.

### **Patient ohne Verfügung - Das Geschäft mit dem Lebensende**

Dr. Matthias Thöns ist Palliativarzt, betreut mit einem Team Sterbende zuhause. Sein Buch „Patient ohne Verfügung“ prangert die beobachteten Probleme an.

Mi., 20.02.2019, 19.00 - 21.15 Uhr, 3 UStd., blick.punkt Ibbenbüren, Klosterstr. 11, Kosten: 10 Euro

### **Einen Moment Atem holen in schweren Zeiten**

Dieses Angebot ist eine Einladung an alle Trauernden und Menschen in schwierigen Lebenslagen, sich etwas Zeit für die eigene Seele zu gönnen. Mitzubringen: bequeme Kleidung, Decke, kleines Kissen, warme Socken  
.Fr., 22.03.2019, 17.00 - 18.30 Uhr, 2 UStd., Kosten 8 Euro, Referentin: Ulla Dirkmann

### **Ein würdevolles Leben bis zum Tod - Vortrag über palliative Begleitung**

An diesem Abend möchte die Referentin mit den Teilnehmern ins Gespräch kommen und eine Einführung in die Palliative Arbeit geben.

Mi., 06.02.2019, 19.00 - 21.15 Uhr, 3 UStd.,

Kosten: 5 Euro, Referentin: Andrea Lammerskitten

### **Menschen am Lebensende begleiten**

Befähigungskurs zum Erkennen eigener Fähigkeiten,  
Mi., 30.01.2019, 19.30 - 21.45 Uhr, 10 Abende plus ein Wochenende:

Fr., 01.02.2019, 17.00 - 21.30 Uhr und

Sa., 02.02.2019, 9.00 - 18.00 Uhr, Kosten: 198,50 Euro  
Marie-Luise Hohenhaus und Referententeam

### **Workshop Museumskoffer „Vergissmeinnicht“ zum Thema Sterben und Tod**

für Erzieher/innen, Tageseltern, Lehrer/innen, Katecheten/innen und alle Interessierte, die mit Kindern im Alter von 5 bis 12 Jahren

Fr., 22.02.2019, 13.30 - 18.00 Uhr, 6 UStd.,

Kosten: 35,50 Euro, Referentinnen:

Vanessa Wübbelmann, Ute Elbers, Marita Olding